
FDP Hofheim

FREIE DEMOKRATEN LEHNEN GEPLANTES WINDVORRANGGEBIET IN DER NÄHE DES BAHAI-TEMPELS AB

24.06.2020

GRUNDRECHT AUF FREIE RELIGIONSAUSÜBUNG MUSS GEWAHRT BLEIBEN

Der bereits 1974 eingeweihte, in einem kleinen Park gelegene Bahai-Tempel in Hofheim-Langenhain ist das europäische Zentrum für die Bahai-Religion. Er steht allen Menschen offen, gleich welcher Religion oder Weltanschauung, Hautfarbe, Nation oder Herkunft. Er ist ein Ort der Ruhe für Gebet, Meditation und Reflektion. Mit dieser Idylle könnte es jedoch bald vorbei sein.

Das geplante Windvorranggebiet würde es ermöglichen, dass bereits in 1,5 Kilometern Nähe Windkraftanlagen errichtet werden könnten. Auf Initiative des Kreisbeigeordneten und Vizepräsidenten der Regionalversammlung Südhessen Johannes Baron besuchte Rene

Rock, Fraktionsvorsitzender der FDP im hessischen Landtag und Mitglied der Regionalversammlung Südhessen, in der vergangenen Woche die Örtlichkeit. Zusammen mit dem Stadtverordneten Werner Steinmann und Mitgliedern der Bahai-Religion machte er sich vor Ort ein Bild und informierte sich über den bisherigen Erkenntnisstand. Die fatalen Nebenwirkungen von Windkraftanlagen auf Mensch und Natur sind dabei hinlänglich bekannt.

Letztlich stellt der Bau von Windkraftanlagen einen unverhältnismäßigen Eingriff in die Natur

dar. Allein für das Fundament von Windkraftanlagen werden zig Tonnen Stahl und Beton benötigt, die nie mehr entfernt werden können, von den erforderlichen Waldrodungen ganz

zu schweigen. Im Betrieb werden Millionen von Insekten und Vögeln geradezu geschreddert.

Schlagschatten und Infraschall verursachen beim Menschen Nervosität, Kopfschmerzen und Schlafstörungen.

All diese Einflüsse, die an sich schon störend sind, könnten dem Haus der Andacht seine Bestimmung als Ort der Ruhe völlig nehmen und damit einer ganzen Religion ihren einzigen europäischen Ort der Zusammenkunft.

„Besonders an dieser Situation ist, dass erstmals auch die grundrechtlich gewährleistete Religionsausübung massiv bedroht erscheint“, hebt Rock hervor und fordert ein grundsätzliches Umdenken. „Es kann nicht sein, dass alles und jeder hinter der Windkraft zurücktreten muss“, ergänzte Werner Steinmann. Die geltenden gesetzlichen Grundlagen gehen noch davon aus, dass ein kleines Windrad auf dem Bauernhof hinter der Scheune entsteht. Die heute tatsächlich gebauten Windkraftanlagen haben jedoch eine Höhe von 250 Metern und mehr – das ist deutlich höher als der EZB-Turm in Frankfurt.

Die hessische FDP-Landtagsfraktion und die FDP in Hofheim werden an diesem Thema dranbleiben und die weitere Entwicklung kritisch verfolgen. Das Ziel ist klar: Die Windkraftanlagen in Langenhain müssen zum Wohle aller verhindert werden.